

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,

für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Preis pro Nummer 2 Pf., 10 Nummern 18 Pf., 100 Nummern 1,80 RM. Inland- und Auslandsendungen werden nach Möglichkeit angenommen. Einzelnummern 10 Pf. Die Postämter, Postträger und Vertriebsstellen sind an den Tagen der Ausgabe zu besorgen. Im Falle eines Streiks oder sonstiger Unregelmäßigkeiten erfolgt die Ausgabe durch einen Ersatzverleger. — Abbestellung: Bis zum 1. Oktober d. J. ist die Kündigung der Abbestellung bis zum 1. Oktober d. J. möglich. — Abbestellung: Bis zum 1. Oktober d. J. ist die Kündigung der Abbestellung bis zum 1. Oktober d. J. möglich.



Angerpreis: Die 8. und 9. Ausgabe des Tagesblattes sind an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 10. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 11. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 12. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 13. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 14. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 15. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 16. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 17. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 18. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 19. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 20. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 21. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 22. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 23. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 24. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 25. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 26. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 27. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 28. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 29. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 30. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 31. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 32. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 33. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 34. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 35. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 36. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 37. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 38. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 39. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 40. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 41. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 42. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 43. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 44. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 45. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 46. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 47. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 48. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 49. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 50. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 51. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 52. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 53. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 54. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 55. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 56. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 57. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 58. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 59. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 60. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 61. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 62. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 63. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 64. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 65. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 66. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 67. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 68. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 69. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 70. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 71. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 72. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 73. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 74. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 75. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 76. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 77. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 78. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 79. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 80. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 81. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 82. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 83. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 84. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 85. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 86. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 87. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 88. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 89. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 90. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 91. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 92. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 93. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 94. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 95. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 96. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 97. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 98. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 99. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen. Die 100. Ausgabe des Tagesblattes ist an allen Tagen der Ausgabe zu besorgen.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 267 — 91. Jahrgang      Telegr.-Nr.: „Amtsblatt“      Wilsdruff-Dresden      Volksbed.: Dresden 2840      Montag, den 14. November 1932

## „Feste Preise.“

Mit überaus „gemischten“ Gefühlen mußte die auf umfangreichen Auslandsbezug ihrer Rohstoffe angewiesene deutsche Industrie es mit ansehen, daß auf dem Weltmarkt die Preise hierfür nach jahrelangem, fast ununterbrochenem Sinken nun nicht etwa bloß stabil wurden, sondern plötzlich — wie bei Baumwolle und Kupfer — geradezu in die Höhe sprangen. Zwar war dies ein Zeichen dafür, daß man wohl mit dem Ende der wirtschaftlichen Entwicklung nach unten rechnen durfte, aber schließlich mußte sich das Steigen der Rohstoffpreise auch auf die Kosten der Verarbeitung auswirken und darum in absehbarer Zeit den Preis der Fertigwaren beeinflussen. Solche nach oben hin gerichteten Tendenzen aber würden in Konflikt geraten mit der totkränkelnden Massenkaufkraft, für die eine Preissteigerung unerträglich sein würde. Was nützt aber eine solche Preissteigerung, wenn sie nur eine — Umsatzerlöschende — nach sich zieht!

Nun hat sich auch gezeigt, daß der Großhandelsindex, also der Durchschnittspreis für die Fertigwaren, in Deutschland jedenfalls bis Anfang November nicht der Preissteigerung auf dem Weltmarkt der industriellen Rohstoffe gefolgt ist, sondern trotzdem weiter gesunken ist. Er machte also jene Preissteigerung einfach nicht mit, und das hat wohl auch dafür gesorgt, daß jene stürmische Aufwärtsbewegung wieder in eine rückläufige Bewegung umschlug, sich also selbst korrigierte, allerdings stehen heute die Preise doch immer noch erheblich über ihrem tiefsten Stand etwa im Juli d. J. Das wird zum mindesten dazu führen, daß auch der Großhandelsindex kaum noch weiter sinkt, der Konsument als Käufer mithin kaum daran rechnen kann, morgen oder übermorgen die Ware zu einem billigeren Preise zu erhalten als jetzt, wie er es ja nun schon Jahre hindurch annehmen durfte. Sinkende Preise sind der Ausbruch für sinkende Konjunktur, und mit nur allzu großer Berechtigung mußte der Kaufmann darüber klagen, daß so mancher an sich Kaufstille und Kaufsähigkeit die Deckung des nicht allerdringlichsten Bedarfs doch wieder zurückstellte und hinausdickte, weil auf weitere Preisentfaltungen mit ziemlicher Gewißheit zu rechnen war. Man wartete also darauf, „noch billiger“ einzukaufen zu können. Für eine solche „Käuferzurückhaltung“, die sich früher ja bis zum „Käuferstille“ steigern konnte, würde aber jeder Grund fehlen, wenn es zu einer natürlichen Stabilisierung der Preise käme, man also nicht mehr auf ein allgemeines Sinken des Preisniveaus rechnen kann.

Eher ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß nun, wie üblich bei einer Verringerung der Wirtschaftslage, sich preissteigernde Tendenzen geltend zu machen versuchen! Sie sind vorhanden, wissen aber recht genau, daß sie nach wie vor unter dem Druck der verminderten Kaufkraft der Massen stehen. Von maßgebender Seite hat man zu Warnung schon darauf hingewiesen, daß „Preissteigerungen in der augenblicklichen Situation auch an der Verringerung der Nachfrage scheitern“ würden. Das geht besonders für Waren, bei denen die Nachfrage „sehr elastisch“ sei, die also nicht der Deckung des unmittelbaren Lebensbedarfs dienen. Hier würde mithin eine Preissteigerung leicht zur Umsatzeinbuße führen. Kann sich doch überhaupt die Massenkaufkraft — besetzt gesagt: die Kaufschwäche — auch bei raschem Konjunkturanstieg doch nur recht langsam von dem Tiefstand erholen, auf den sie durch die Krise hinabgedrückt worden ist. Und wir haben uns bisher nur mit kleinen, aber doch allmählich aufwärtsgehenden Schritten von jenem tiefsten Punkte fortbewegen können!

Richtig ist ja, daß in der Erzeugung und im Handel auch heute noch vielfach „mit Verlust gearbeitet“ wird und man daher wenigstens nach einer besseren Angleichung der Preise an die Kosten strebt; hat doch die schwindende Massenkaufkraft, also die immer geringer werdende Nachfrage an zahllosen Stellen selbst das natürlichste und fast unbedingteste Verhältnis zwischen den Kosten und den erzielbaren Preisen der Waren zerrissen. Und doch muß sehr vorsichtig und sehr behutsam daran gegangen werden, dieses Verhältnis wiederherzustellen, um allmählich auch zu einer Rentabilität unserer Wirtschaft zu gelangen. Umsatzsteigerung aber bedeutet heute auch, daß die fixen Kosten für die „Wareneinheit“ sinken; das Schlimmste in und an unserer Wirtschaft ist ja der „Leerlauf“, die Nichtausnutzung des Erzeugungssapparates. Preissteigerungen also, die nur zu einer Verstärkung dieses „Leerlaufes“, zu einem Rückgang des Umsatzes Veranlassung bieten würden, müßten heute immer ihren Urheber schädigen, und damit zugleich die Gesamtheit der Erzeuger und Verbraucher.

## Die Massenarbeitslosigkeit des Winters.

Arbeitsbeschaffung und Landgemeinden. Im Sitzungssaal des Reichstages fand der Vertretertag des Verbandes der Preussischen Landgemeinden statt. Der Andrang war so groß, daß nicht nur der Sitzungssaal überfüllt war, sondern noch mehrere hundert

## Die Forderungen der Länder.

### Kampf im Reichsrat.

#### Wieder Reichstagsauflösung?

Die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrats traten am Sonnabend unter außerordentlich starker Beteiligung zusammen. Anwesend waren sämtliche Ministerpräsidenten der Länder. Außerdem nahmen teil Reichsinnenminister Hr. v. Gahl, Reichswehrminister v. Schleicher, Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk, der preussische Finanzminister Klepper u. a. Der Zweck der Beratungen ist die allgemeine Erörterung aller mit der Reichsreform und mit der Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen zusammenhängenden verfassungsrechtlichen und staatsrechtlichen Probleme. In politischen Kreisen sieht man den Besprechungen des Reichstanzlers mit den Parteiführern mit großem Interesse entgegen. Man glaubte, daß es durchaus noch nicht feststeht, daß diese Besprechungen ergebnislos verlaufen müßten. Außerdem tritt man Gerüchten entgegen, die in parlamentarischen Kreisen verbreitet werden, wonach für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen die Auflösung des Reichstags vorgesehen sei. Es handelt sich hierbei, so wird versichert, um Gerüchte ohne ernste Unterlagen. Der Reichstanzler wird nach dem Abschluß der Besprechungen mit den Parteiführern dem Reichspräsidenten berichten. Erst dann wird es sich erweisen, welche Maßnahmen der Reichspräsident für notwendig hält.

### Die Forderungen der Länder.

#### Eine Entschließung der Reichsratsausschüsse.

Aber die Sitzung der Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: In der Sitzung wurde zunächst die Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden besprochen. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin-Krosigk, gab dazu einen Überblick über die Finanzlage im Reich. Danach rechnet man mit einem Anstieg an den Steuern und Zolleinnahmen in Höhe von etwa 700 bis 800 Millionen Mark, von denen etwa 400 Millionen das Reich, der Rest die Länder treffen. Außerdem legte der Minister den Schuldenstand des Reiches und die Verpflichtungen des Reiches aus Garantien usw. dar. Die Länder machten ihre bekannten Forderungen geltend: Abschlagszahlung des Reiches an die Länder auf die Eisenbahnabfindung, Beteiligung der Länder an den Zuschlägen zur Einkommensteuer und schließlich gleichzeitiges Vorgehen des Reiches und der Länder bei der Ergründung von Sparmaßnahmen. Der Reichsminister der Finanzen sagte zu, diese Forderungen der Länder innerhalb der Reichsregierung zu besprechen. Reichsminister des Innern Freiherr von Gahl gab dann einen Überblick über die Pläne der Regierung zur Reichsreform, wobei er betonte, daß diese Pläne in enger Fühlung mit den Ländern weiterbearbeitet werden sollten. Abschließend faßten die Vereinigten Ausschüsse

folgende Entschließung, die dem Reichsrat in seiner nächsten Plenarsitzung vorgelegt wird:

1. Die Maßnahmen des Reiches vom 29. und 30. Oktober 1932 gehen über die Maßnahmen, die auf Grund der Notverordnung vom 20. Juli 1932 getroffen wurden, weit hinaus. Ohne bei diesem Anlaß die Frage der Rechtsbeständigkeit dieser Anordnungen weiter zu berühren, stellt der Reichsrat fest, daß durch diese Maßnahmen eine grundlegende und tiefgreifende Veränderung im bisherigen verfassungsmäßig festgelegten Kräfteverhältnis zwischen dem Reich und Preußen, zwischen dem Reich und den Ländern und zwischen den Ländern untereinander herbeigeführt worden ist. Die obersten Reichsorgane haben wiederholt die Zusage gegeben, daß an dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen dem Reich und den Ländern nichts geändert werden soll. Der Reichsrat erwartet daher, daß die Reichsregierung im Hinblick auf diese Zusage so rasch wie möglich die zur Behebung der eingetretenen Ungleichgewichtsveränderungen erforderlichen Maßnahmen trifft.

2. Bei der großen Bedeutung einer Reichsreform für das Schicksal von Volk und Reich stellt der Reichsrat an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, unter Vermeidung überstürzter Maßnahmen und einer übereilten Behandlung die deutschen Länder bei der Gestaltung der Entwürfe noch vor ihrer Verabschiedung im Reichskabinett und vor einer öffentlichen Bekanntgabe maßgebend zu beteiligen.

Im Verlaufe der Sitzung der Reichsratsausschüsse hat noch der Reichsinnenminister alle Gerüchte über eine Auflösung des Reichstages ausdrücklich zurückgewiesen und als falsch erklärt.

### Briefwechsel Braun-Hindenburg.

Der geschäftsführende preussische Ministerpräsident Braun hat ein Schreiben an den Reichspräsidenten gerichtet, in dem er gegen die Verabschiedung zahlreicher höherer Beamter der preussischen Verwaltung Einspruch erhebt. Er erklärt, es handle sich bei den davon betroffenen Beamten verschiedentlich gerade um besonders wertvolle und tüchtige Kräfte.

Braun behauptet, der Grund für die Maßnahmen liege bei dem größten Teil ganz offensichtlich in der politischen Einstellung oder in der konfessionellen Zugehörigkeit der Beamten. Die preussische Landesregierung habe Anspruch darauf, nach Beendigung der Aufgaben des Reichskommissariats einen Beamtenapparat wieder vorzufinden, der nicht durch unächtsliche Eingriffe in seinen Grundlagen erschüttert sei. Reichspräsident von Hindenburg hat in seinem Antwortschreiben geantwortet, er bedaure, in dieser Angelegenheit nichts unternehmen zu können, weil nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes der Reichskommissar berechtigt sei, im Interesse der Vereinfachung der Verwaltung und der Erzielung von Ersparnissen im Staatshaushalt Maßnahmen der in Rede stehenden Art zu treffen.

Vertreter in der Wandelhalle Platz nehmen mußten, wohin die Rede durch Lautsprecher übertragen wurde. Als Vertreter der Reichsregierung war Staatssekretär Dr. Popitz erschienen. Ferner waren zahlreiche Vertreter einzelner Ministerien und Behörden des Reichs und Preußens sowie kommunaler Spitzenorganisationen, Wirtschaftsverbände usw. anwesend.

Bürgermeister Lange-Weißwasser verlas zunächst ein

#### Telegramm des Reichstanzlers.

In dem dieser betont, mit wie großem Interesse die Reichsregierung den Arbeiten und Anregungen des Verbandes der Preussischen Landgemeinden auf dem Gebiet der Kommunalpolitik folge. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen gesunder Gemeindefinanzen sei die Verringerung der Arbeitslosigkeit. Die Reichsregierung werde in dieser Beziehung die Verhandlungen über ein zusätzliches Arbeitsbeschaffungsprogramm beschleunigt zu Ende führen. Der Vorsitzende gab dann Kenntnis von einem Schreiben des Reichswehrministers von Schleicher, der der Tagung ebenfalls vollen Erfolg wünscht. Auch er halte die Frage der Arbeitsbeschaffung von ausschlaggebender Bedeutung und bringe der Arbeit der Landgemeinden großes Interesse entgegen.

Reichsminister Prof. Dr. Popitz übermittelte namens der Reichsregierung und der Kommissare des Reiches für das Land Preußen der Tagung die besten Wünsche. Er teilte außerdem unter lebhaftem Beifall der Versammlung

#### Grüße des Reichspräsidenten

mit, der der Arbeit der Landgemeinden ein besonders warmes Interesse entgegenbringe. Weiter hob er hervor,

daß auch Reichsminister Dr. Bracht wegen einer unaufschiebbaren Reise zu seinem Bedauern verhindert sei, an der Tagung teilzunehmen.

Der Redner warnte, auf Einzelheiten zur Finanzlage der Gemeinden eingehend, vor einer geistigen Einstellung, die jede Maßnahme der Reichsregierung von vornherein ihrer Wirkungsmöglichkeit beraube.

Dr. Popitz wies weiter auf den in der vorigen Woche gefaßten Beschluß der Reichsregierung hin, die Zuschüsse, die die Gemeinden für die Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge erhalten, in den Wintermonaten wesentlich zu erhöhen. Gleichzeitig sei beschlossen worden, den Abfluß der in der Trübenunterstützung befindlichen zur Wohlfahrtsfürsorge abzustoppen. Diese wichtige Maßnahme beseitige eine Undurchsichtigkeit, die bisher für die Finanzen der Gemeinden bestanden habe. Gewiß reiche diese Maßnahme nicht aus; sie könne nur ein Anfang sein. In einem umfassenden Plan werde mit größter Beschleunigung gearbeitet. Dr. Popitz schloß mit einem

#### Bekanntnis zur Selbstverwaltung.

Der Präsident des Deutschen Landgemeindevorstandes und des Verbandes der Preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gercke-Pressel, beschäftigte sich zunächst mit der Verwaltungsreform in Preußen. Er betonte, daß die Reformmaßnahmen, soweit sie besonders die ländliche Selbstverwaltung betreffen, keineswegs die Billigung der Bevölkerung gefunden hätten. Alle Sorgen und Bedenken würden aber noch weit überwiegen von der großen Schicksalsfrage: Wie sollen wir mit der

#### Massenarbeitslosigkeit

über die nächsten Monate hinwegkommen und wie sollen unsere Gemeinden die immer weiter ankommenden Wohl-